

**Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg,
über Verbandsgemeinde Elbe-Heide
Magdeburger Straße 40
39326 Rogätz**

Stark III ELER, Programmjahr 2015,

Anlage zu Nr. 7 Ziff 21

Beschreibung/ Benennung der Maßnahmen zum Artenschutz

Projektdaten:

Projektbezeichnung: Stark III ELER Kita Loitsche
PLZ: 39326
Ort: Loitsche-Heinrichsberg, OT Loitsche
Straße: Ramstedter Str. 26

Kita Loitsche

1. Aufgabenstellung

- Energetische Sanierung,
- Herstellung der erforderlichen Barrierefreiheit,
- Realisierung möglicher Artenschutzmaßnahmen im Zug der energetischen Sanierung der Fassaden und Dächer

2. Vorbemerkung

Im Zuge der energetischen Sanierung des Objektes sollen Maßnahmen des Artenschutzes integriert werden. Die Maßnahmen müssen am Gebäude selbst realisiert. Hierbei ist zu prüfen, welche Maßnahmen für welche Arten geeignet und Erfolg versprechend sind. Aus diesem Anlass wurde am 27.10.2015 in der Zeit von 07:30-9:45 Uhr eine Begehung des Objektes mit der Unteren Naturschutzbehörde beim Landkreis Börde, vertreten durch Herrn Belcour, durchgeführt. Im Ergebnis wurden geeignete Maßnahmen wie folgt festgelegt.

3. Beschreibung der Maßnahmen des Artenschutzes.

Am Objekt wird die Fassade als Wärmedämmverbundsystem, das Dach als Flachdach, hinterlüftetes Kaltdach mit auf der Decke aufliegender Wärmedämmung ausgeführt. In Betracht kommen Maßnahmen zum Schutz von gebäudebrütenden Vogelarten, insbesondere Mehlschwalben und Sperlingsarten, sowie Schleiereule.

3.1 Mehlschwalben

Ausführung als Doppelnest:

Mehlschwalben sind sehr gesellige Tiere, so dass die paarweisen Nester schneller angenommen werden. Sie lieben die direkte Nähe zu ihren Artgenossen. D.h. dass nach einer erfolgreichen Belegung der Doppelnester in den darauf folgenden Jahren kleinere oder größere Kolonien aufgebaut werden können. Mehlschwalben sind sehr ortstreu.

Anbringung:

An einer freien, nicht überdachten Fassadenfläche, sowie direkt unter Dachvorsprüngen bestens geeignet. Befestigung mittels 2 Schrauben und Dübel 10mm. Befestigungsmaterial aus rostfreiem Edelstahl liegt bei.

Mehlschwalben brüten naturgemäß nie in Gebäuden, sondern stets außerhalb. Die Nester sind auf der wetterabgewandten Seite anzubringen.

Anbringungshöhe:

ab 2 m aufwärts. Auf freie An- und Abflugmöglichkeiten achten

Besiedelungszeit:

Ab Ende April bis Mitte September. Eiablage im Zeitraum von Anfang Mai bis August. Normalerweise ein bis zwei Bruten pro Jahr

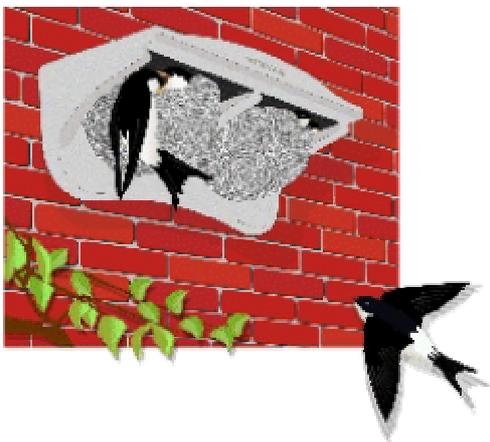
Reinigung:

Eine Reinigung ist empfehlenswert bezüglich möglichem Parasitenbefall. Beide Nester können leicht vom Grundkörper, durch das Lösen der jeweiligen Nestsicherungsschrauben, (siehe hierzu Skizze 1) komplett abgenommen werden. Ein freier Einblick in die gesamte Nestschale wird somit möglich. Nach dem Reinigungsvorgang wird die Nestschale wieder eingeschoben (siehe hierzu Skizze 3) und gesichert (siehe hierzu Skizze 4)

Gesamtmaße der Nisthilfe:

Höhe 17,5 x Breite 43,0 x Tiefe 17,5 cm

Gewicht: ca. 6,25 kg

**3.2 Haussperling7Feldsperling**

Sperlingskolonie, Drei Sperlingsbrutpaare in einem Nistkasten

Bewohner: Haus- und Feldsperling, vereinzelt auch Hausrotschwanz etc.

Verbreitung von Haussperling:

(Passer domesticus) Diese Vogelart ist ein Kulturfolger und ist normalerweise in unseren Breiten überall anzutreffen, sei es im ländlichen Bereich oder in der Großstadt.

Verbreitung von Feldsperling:

(Passer montanus) Die Verbreitung ist ebenso sehr vielseitig. Sei es im Siedlungsbereich, im landwirtschaftlich genutzten Umfeld von Siedlungen und Gehöften sowie in Feldgehölzen, Hecken bis hin zu lichten Auwäldern.

Bestandssituation: Beide Singvogelarten ernähren sich zur Brutzeit und in der Jungenaufzuchtphase ausschließlich von Insekten (insbes. Arthropoden = Gliederfüßler). Sie spielen somit bei der klassischen Schädlingsbekämpfung eine sehr oft völlig verkannte, sehr wichtige Rolle im Naturhaushalt.

Beide Arten sind durch extreme Bestandsrückstände z.T. sehr rar geworden. Dieser drastische, europaweite Bestandseinbruch wurde in Langzeitstudien erkannt.

Verursacht wurde dies durch die Ausräumung und Monotonisierung ländlicher Strukturen, Sterilität unserer Gärten und Grünanlagen, Einsatz von chemischen Mitteln in der Landwirtschaft und im Garten. Vor allem die flächendeckenden Gebäudesanierungen und somit dem Verschließen von Brutmöglichkeiten, setzt diesen Arten in ihrem Überleben sehr zu.

Material: Der atmungsaktive SCHWEGLER-Holzbeton ist ein Naturprodukt aus gepresstem Holz (Sägemehl und Sägespäne) und atmungsaktiven Zuschlägen wie etwa Sand und Ton. Die Qualitätsmerkmale wie absolute Spechtsicherheit, hohe Langlebigkeit, großer Bruterfolg uvm. sprechen für sich.

Anbringung: Häuser aller Art im Siedlungsbereich, industrielle und landwirtschaftliche Gebäude, Scheunen etc.

Anbringung Variante 1: (Bild 3) Einfaches oberflächliches Anbringen mit beigelegten Dübeln und Schrauben.

Variante 2: (Bild 4 & 5) Kompletteinbau (als Niststein) in Stein- oder Betonbauten. Bitte berücksichtigen Sie zur Vermeidung von Kältebrücken die ev. notwendige zusätzliche Dämmung, bzw. die dadurch bedingte individuelle Einsatztiefe dieser Nisthilfe. Anbringungshöhe: ab 2 m aufwärts

Reinigung und Kontrolle: Eine Reinigung ist sehr empfehlenswert aber nicht absolut notwendig. Durch Drehung des Schraubhakens um 180° ist die Vorderwand komplett abnehmbar. Dadurch ist ein problemloser Einblick und eine spätere Säuberung jederzeit, mit einfachen Mitteln, möglich.

Außenmaße: Höhe 24,5 x Breite 43 x Tiefe 20 cm

Brutraum-Innenmaße der drei Brutkammern jeweils: Höhe 16 x Breite 10,5 x Tiefe ca. 15 cm

Gewicht: ca. 15kg



3.3 Schleiereule

Schleiereulen sind extreme Kulturfolger welche immer in direkter menschlicher Nähe leben und brüten. Nicht nur der Turmfalke, sondern auch die Schleiereule sind wichtige natürliche Feinde von Feld- und Schermäusen sowie von Ratten.

Material: aus wasserfesten, formaldehydfreien verleimten Spanplatten.

Einstreu: Schnellere Ansiedlung durch Ausbringung von Rindenmulch und groben Hobelspänen als Grundlage.

Aufhängeplatz: Da der Brutkasten nicht im direkten Außenbereich anzubringen ist, soll er in Gebäude- Innenseiten angedübelt werden. Rückseitig hat er eine große Kontroll- und Reinigungsklappe. Nur vor der Fluglochweite muss nach außen ein Eingang freigehalten werden (siehe Bild 1).

An jeder Art von Gebäuden wie Scheunen, Industriebauten, Kirchtürmen etc. geeignet.

Aufhängehöhe: mindestens 6 bis 8 m

Maße: 100 x 50 x 50 cm

Fluglochweite: 14 x 19cm



Umsetzung der Maßnahmen

Auf der wetterabgewandten Seite des Gebäudes werden unterhalb des Dachüberstandes, jeweils über den Fenstern eine Sperlingskolonie, zwischen den Fenstern und an der Außenseite je zwei Schwalbendoppelnester angebracht.

Im Giebel des straßenseiten Erkers soll eine Einflugöffnung für einen auf dem Dachboden verbauten Schleiereulenkasten angebracht werden. Die dort vorhandene Alarmleuchte ist zu verlegen.

Anzahl:

Sperlingskolonie 6 Stück a 3 Nester

Schwalbendoppelnest 8 Stück a 2 Nester

Schleiereulen-Nistkasten 1 Nest

Im Rahmen eines Monitorings wird im Benehmen mit der UNB festgelegt, in welchen Zyklen eine Reinigung und Wartung erfolgen soll.

Auskünfte erteilt: Herr Meseberg, Tel 039208 27452, eMail: bauamt@elbe-heide.de